

Salzburg, den 27.9.2021

Verteiler:

- Bereich 1: Priester, Diakone, Pfarr- und PastoralassistentInnen, PfarrhelferInnen, MitarbeiterInnen in den Pfarrkanzleien
- Bereich 2: PGR-Obleute
- Bereich 3: Dekanatskonferenzen
- Bereich 4: diözesane Ämter und Stellen, Katholische Aktion, Bildungseinrichtungen, Junge Kirche, Caritas, Orden
- Bereich 5: Domkapitel, Vermögensverwaltungsrat, Priesterrat, Pastoralrat, Diözesankirchenrat, Dechantenkonferenz

Bischofssynode 2023:

Information zur Befragung in der Erzdiözese Salzburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie gelingt es uns – bei aller Unterschiedlichkeit – aufeinander zu hören, Gemeinschaft zu leben und Menschen Beheimatung zu bieten? Wie wollen wir Kirche leben, damit sich alle Menschen beteiligen können: Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Familien, Ordensleute, Priester, Diakone, Bischöfe, Enttäuschte, Engagierte, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge, Bedürftige? Welchen Beitrag leisten dazu unsere pfarrlichen und diözesanen Gremien? Wie können wir die Hoffnungsbotschaft Jesu Christi heute verkünden? Zur Reflexion dieser Fragen schickt Papst Franziskus die gesamte Kirche auf einen zweijährigen Weg des gemeinsamen Nachdenkens, einen *cammino sinodale*, wie er auch sagt.

Nachdem der Vatikan weitere Dokumente veröffentlicht hat (vgl. www.synod.va), haben wir uns im diözesanen Synodalitäts-Team erneut beraten. Mit diesem Brief darf ich Ihnen daher nähere Informationen zur Befragung mitteilen, die im Rahmen des synodalen Prozesses auch in unserer Erzdiözese durchgeführt werden soll.

Theologischer Hintergrund der Befragung

Ausgangspunkt ist folgendes Bild von Kirche, das auch im Logo der Synode aufgegriffen wird:



Kirche wird verstanden als gemeinsames Unterwegssein von ganz unterschiedlichen Menschen unter der Führung des Heiligen Geistes. Die 15 Gestalten in unterschiedlichen Farben stehen für die Vielfalt von Lebenssituationen, die es in der Kirche gibt: Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Kleriker, Laien, Ordensleute, behinderte und gesunde Menschen. Als Volk Gottes steht diese Gruppe nicht auf der Stelle, sondern ist in Bewegung. Der Bischof und die Ordensschwester sind mitten unter ihnen. In Anlehnung an Jesu Wort, „Ich lobe dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du diese Dinge vor den Weisen und Gelehrten verborgen und sie den kleinen Kindern

offenbart hast.“ (Mt 11,25), gehen Kinder und Jugendliche voran.

Kontext der Befragung

Der bevorzugte Kontext der Befragung ist ein persönliches, geistliches Gespräch mit anderen Menschen. Darin besteht ein wesentlicher Punkt dieses Prozesses: Der Begriff „Befragung“ meint mehr als eine reine Erhebung von Daten, wie dies gelegentlich bei Meinungsumfragen geschieht. Vielmehr geht es darum, Erfahrungen, die uns im Hinblick auf Glauben und Kirche innerlich *berührt* haben, aufrichtig mit anderen Menschen zu teilen. Die Heilige Schrift nennt das *Zeugnis*: Du bezeugst in deinem Wort, was du erfahren hast, und darin zugleich, wer du bist. Damit das gelingen kann, sind wir alle gebeten, uns um eine Atmosphäre des Vertrauens und des Willkommenseins zu bemühen.

Ziel der Befragung

Bei dem beschriebenen Gespräch geht es wesentlich darum, im Hören aufeinander die Stimme des Heiligen Geistes zu vernehmen. Hier liegt ein wesentlicher Unterschied zu Vorgängen im Bereich der politischen Meinungsbildung. Auch auf unserem Weg darf es heftige Diskussionen geben. Am Ende aber kommt dennoch, „so hoffen wir, nicht ein politischer Kompromiss heraus, [...] sondern dieser ‚Mehr-Wert‘, den der Heilige Geist schenkt.“¹ Beginnen kann ein Gesprächstreffen daher mit einem gemeinsamen Gebet, etwa dem [Synodengebet](#).

Thema der Befragung

Die Grundfrage, um die es geht, lautet:

„Eine synodale Kirche, die das Evangelium verkündet, ‚geht gemeinsam‘: Wie verwirklicht sich dieses ‚gemeinsame Gehen‘ heute in Ihren Teilkirchen? Welche Schritte lädt der Geist uns ein, zu gehen, um in unserem ‚gemeinsam Gehen‘ zu wachsen?“
([Vorbereitungsdokument](#), Nr. 26)

In dieser Frage ist alles enthalten, worum es in diesem Prozess geht. Wer sich mit ihr beschäftigen will, kann dies auf sehr einfache Weise tun: Es genügt ein Treffen, bei dem sich Menschen erzählen, welchen Weg sie im Glauben gegangen sind und wie sie versucht haben, ihren Platz in der Kirche zu finden.

Zur weiteren Vertiefung der Grundfrage hat das Synodensekretariat eine Liste mit 10 Themengebieten veröffentlicht, die jeweils weitere Impulsfragen enthalten. Einige dieser Fragen, die wir für unterschiedliche Zielgruppen noch anpassen werden, möchte ich nennen:

- Wer sind in Ihrer Teilkirche diejenigen, die „gemeinsam gehen“?
- Welche Personen oder Gruppen werden absichtlich oder tatsächlich außen gelassen?
- Wie wird den Laien, besonders den Jugendlichen und den Frauen zugehört?
- Welchen Raum hat die Stimme der Minderheiten, der Ausgestoßenen und der Ausgeschlossenen?
- Wie wird innerhalb der Gemeinschaft und ihrer Organe ein freier und authentischer kommunikativer Stil gefördert, ohne Doppeldeutigkeit und Opportunismus?
- Auf welche Weise inspirieren das Gebet und die Feier der Liturgie das „gemeinsame Gehen“?

¹ Kardinal Schönborn, Ansprache bei der 50-Jahr-Feier der Errichtung der Bischofssynode (17. Oktober 2015)

- Auf welche Weise wird jeder Getaufte aufgerufen, Protagonist der Sendung zu sein?
- Wie wird mit den unterschiedlichen Sichtweisen, Konflikten und Schwierigkeiten umgegangen?
- Welche Beziehungen werden mit den Schwestern und Brüdern der anderen christlichen Konfessionen unterhalten?
- Wie wird innerhalb unserer Teilkirche die Autorität ausgeübt?
- Wie sieht die Praxis der Teamarbeit und der Mitverantwortung aus?
- Durch welche Prozeduren und mit welchen Methoden wird unterschieden und wo werden Entscheidungen getroffen?

Zielgruppen der Befragung

Aus dem beschriebenen Bild von Kirche und den genannten Themen der Befragung ergibt sich, dass sich die Befragung an *ausnahmslos alle Getauften* richtet. In diesem Sinn streben wir eine *möglichst umfängliche und breite Beteiligung* an.

Besonders wichtig ist es Erzbischof Lackner, vor allem jene Menschen mit einzubeziehen, bei denen wir ein Interesse an Glaubensfragen gar nicht vermuten. Außerdem bittet er darum, gerade auch jene zu Wort kommen zu lassen, die ihren Glauben leben, ohne groß darüber zu sprechen. Bitte laden Sie daher gezielt folgende Personengruppen ein:

- Diejenigen, von denen Sie wissen, dass sie von Fragen des Glaubens bewegt werden, jedoch am institutionell-kirchlichen Leben kaum oder gar nicht teilnehmen.
- Gemeindemitglieder, die bei keinem Gottesdienst fehlen, sich aber sonst nicht äußern.

Ein weiterer Schwerpunkt soll auf Jugendliche, junge Erwachsene und Familien gelegt werden.

Konkret bedeutet das, dass in unserer Erzdiözese folgende Einrichtungen, Teams und Gruppen gebeten werden, im Herbst Zeit für eine Beantwortung der Fragen einzuplanen und bei ihren Zielgruppen um Beteiligung zu werben:

Bereich 1:	• pfarrliche Gruppen, insb. Jugendgruppen, Ministrantengruppen, Firmgruppen, Sozialkreise • ganze Pfarren oder Pfarrverbände
Bereich 2:	• Pfarrgemeinderäte bzw. einzelne Ausschüsse des Pfarrgemeinderats
Bereich 3:	• Dekanatskonferenzen
Bereich 4:	• Teams und Zielgruppen der Jungen Kirche (Jungschar und Ministrantenpastoral, Katholische Jugend, Jugendzentrum Yoco, Jugendzentrum Iglu, Loretto-Gemeinschaft, Home Base Salzburg, Young Caritas, regionale Jugendpastoral) • Teams und Zielgruppen des Amtes für Schule und Bildung (Religionsklassen in katholischen oder staatlichen Schulen, Lehrerinnen und Lehrer) ○ Teams und Zielgruppen der Einrichtungen im Umfeld der Universität (Studierenden-Heime der Erzdiözese, KHG, KHJ, Afro-Asiatisches-Institut, KAV, Studentenverbindungen) ○ Teams und Zielgruppen der diözesanen Ausbildungsstätten (Priesterseminar, TheologInnen-Zentrum, KPH Edith-Stein, Modeschule Hallein) ○ Team und Zielgruppen des Referats für Ehe und Familie

	○ Teams und Zielgruppen der Bildungseinrichtungen (Tagungshaus in Wörgl, St. Virgil, Katholisches Bildungswerk) ○ weitere Teams und Zielgruppen der Katholischen Aktion (Katholische Frauenbewegung, Katholische Männerbewegung, Aktion „Sei so frei“, Aktion Leben, Kirche und Arbeitswelt) ○ Teams und Zielgruppen der Caritas (Auslandshilfe, Soziale Arbeit, Beschäftigung & Solidarität, Begleitung, Inklusion & Pflege, Ausbildungszentren) ○ Teams und Zielgruppen der Sonderseelsorge & des Seelsorgeamtes (Altenseelsorge, Fremdsprachen-Seelsorge, Gefangenenseelsorge, Krankenhausseelsorge, Notfallseelsorge, Pastoral mit Menschen mit Behinderung) ○ Berufsgemeinschaften in der Erzdiözese (PastoralreferentInnen, PfarrhaushälterInnen, PfarrsekretärInnen, ReligionslehrerInnen) ○ Betriebsräte (Ordinariat, Kirchenbeitrag, Katholische Aktion) ○ spirituelle Bewegungen in der Erzdiözese (Alpha Österreich, Fokolare, Legio Mariae, Neokatechumenat usw.) ○ alle Ordensgemeinschaften und Säkularinstitute in der Erzdiözese ○ weitere diözesane Ämter und Dienste (Ordinariat, Seelsorgeamt, Abteilungen der Finanzkammer, Kirchenbeitragsstellen, Personalreferat, Archiv, Metropolitan- und Diözesangericht, Kirche Direkt, Matrikenreferat) ○ Katholische Verbände (Kolping, CLV, Sportunion, CV, MKV)
<i>Bereich 5:</i>	○ diözesane Teilhabegremien (Domkapitel, Vermögensverwaltungsrat, Dechantenkonferenz, Diözesankirchenrat, Pastoralrat, Priesterrat) ○ diözesane Kommissionen (Interkultureller Dialog, Weltkirche, Frauen, Gleichstellung, Medien, Mesner, Liturgie, Ökumene, Kunst u. Denkmalpflege, Ständige Diakone)

Auch Christinnen und Christen anderer Konfessionen sind herzlich eingeladen, sich als Gruppe einzubringen. Jeder, der die Kirche auf ihrer Suche nach dem Guten und Wahren unterstützen will, ist willkommen!

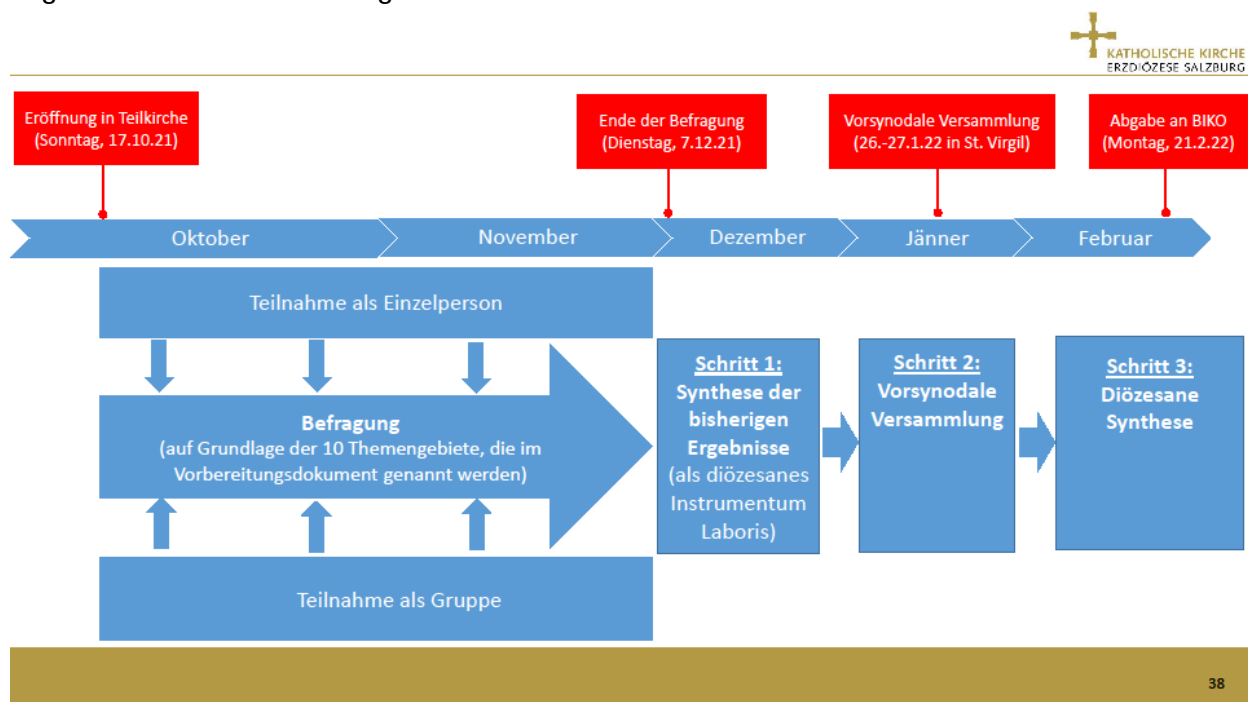
Alle Gruppen, die sich beteiligen wollen, werden gebeten, eine Kontaktperson zu benennen, die die Befragung vorbereitet, moderiert und dokumentiert. Wer diese Aufgabe übernimmt, kann sich mit Fragen und Anliegen an das Bildungsreferat wenden, um Unterstützung zu erhalten (synodalitaet@eds.at). Wünscht eine Gruppe Unterstützung bei der Moderation eines Treffens, wird sich die Gemeindeberatung um Hilfe bemühen (monika.stockhammer@eds.at).

Ablauf der Befragung

Zwischen Sonntag, 17.10.2021 und Dienstag, 7.12.2021 sind alle Getauften eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Dies kann auf zwei verschiedene Weisen geschehen: als Einzelperson oder als Gruppe. Wer als Einzelperson teilnimmt, beantwortet die Fragen allein. Gruppen hingegen erarbeiten bei einem oder mehreren Treffen eine gemeinsame Antwort. Für diese Konsultationssitzungen werden gruppenspezifische Hilfen zur Verfügung gestellt (vgl. dazu den Abschnitt *Unterstützung für Gruppen, die sich einbringen wollen*, weiter unten). Die Übermittlung der Ergebnisse der Befragung erfolgt über eine diözesane Website, die ab 1.10.2021 online ist (www.eds.at/synodale-kirche). Wer keine Möglichkeit hat, diesen Online-Fragebogen zu nutzen, erhält über das Sekretariat des Bildungsreferats eine Papierversion (Tel. 0662/8047-1081). Händisch ausgefüllte Fragebögen können bei der Auswertung berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 7.12.2021 beim Bildungsreferat eingegangen sind.

Was geschieht mit den Ergebnissen der Befragung?

Die Eingaben münden in das *diözesane Schlussdokument*, das Erzbischof Lackner an die Bischofskonferenz übermitteln wird. Dieser Text entsteht in drei Arbeitsschritten, die in der folgenden Grafik zusammengefasst werden:



Schritt 1: Erstellung einer Synthese der bisherigen Ergebnisse

Nach Abschluss der Befragung am 7.12.2021 werden die bisherigen Ergebnisse in einer ersten Synthese zusammengefasst. Mit der Erstellung dieses Textes hat Erzbischof Lackner Dr. Birgit Bahtic-Kunrath (IFZ), Bischofsvikar Harald Mattel und Dr. Simon Weyringer beauftragt. Es handelt sich um ein öffentliches Dokument, das nach Fertigstellung für Interessierte auf der Webseite www.eds.at/synodale-kirche zum Download zur Verfügung stehen wird. Zudem wird es per Mail an alle Gruppen verschickt, die sich eingebracht haben (Kontaktpersonen).

Schritt 2: Vorsynodale Versammlung

Die erarbeitete Synthese ist die Arbeitsgrundlage für eine vorsynodale Versammlung, die von Mittwoch, 26.1. bis Donnerstag, 27.1.2022 im Bildungshaus St. Virgil Salzburg stattfinden wird. Sie orientiert sich in Ablauf, Arbeitsweise und Organisation an den römischen Bischofssynoden, sodass wir auf teilkirchlicher Ebene im Kleinen mitvollziehen können, was im Oktober 2023 auf weltkirchlicher Ebene in Rom geschehen wird. Die TeilnehmerInnen der vorsynodalen Versammlung werden so ausgewählt, dass sich ein repräsentativer Querschnitt durch die gesamte Diözese ergibt, mit einem besonderen Fokus auf Jugendliche, junge Erwachsene und Minderheiten.

Schritt 3: Erstellung und Veröffentlichung des Schlussdokuments

Aus der diözesanen Synthese (Schritt 1) und den Impulsen der vorsynodalen Versammlung (Schritt 2) entsteht schließlich das diözesane Schlussdokument. Es wird ebenfalls auf www.eds.at/synodale-kirche veröffentlicht. Dieses wiederum ist die Grundlage für den Abschlussbericht von Erzbischof Lackner, der Ende Februar an die Bischofskonferenz geschickt wird. Durch dieses Dokument fließen die Rückmeldungen aus unserer Erzdiözese direkt in den weltweiten Prozess ein, dessen Sammelpunkt die Bischofssynode im Oktober 2023 in Rom ist.

Unterstützung für Gruppen, die sich einbringen wollen

Um Gruppen bestmöglich zu unterstützen, wird ein Team von Theologinnen und Theologen begleitende Materialien erarbeiten. Zu diesem Team gehören: Birgit Esterbauer-Peiskammer (Liturgiereferat), Andreas Huber-Eder (Junge Kirche), Olivia Keglevic (Kath. Frauenbewegung), Claudia Konjecic (Diözesangericht), Elisabeth Kraus (Bildungshaus St. Virgil), Johannes Lackner (Priesterseminar), Wolfgang Müller (Seelsorgeamt), Herwig Ortner (Tagungshaus Wörgl), Andreas Oshowski (Kath. Männerbewegung), Magdalena Unterrainer (Amt für Schule und Bildung) und Andreas Weiß (Katholisches Bildungswerk).

Folgende Unterstützungsangebote sind ab 17.10.2021 auf www.eds.at/synodale-kirche abrufbar:

- Materialien zur Vorbereitung und Durchführung eines Konsultationstreffens für unterschiedliche Kontexte und Altersstufen:
 - Variante 1: für eine Gruppe mit jungen Menschen (z.B. Schulklasse, Ministrantengruppe etc.)
 - Variante 2: für eine Gruppe mit Erwachsenen (z.B. Sozialkreis, Familienkreis etc.)
 - Variante 3: Teilhabegremien und Kommissionen (z.B. PGR; Dekanatskonferenz, Priesterrat, Liturgiekommission etc.)
- Termin für eine Online-Infoveranstaltung zum synodalen Prozess

Ziele des Prozesses

Papst Franziskus hat mehrfach deutlich gemacht, dass es bei synodalen Prozessen nicht darum geht, Papiere zu produzieren; Ziel sei es vielmehr,

„Träume aufkeimen zu lassen, Prophetien und Visionen zu wecken, Hoffnungen erblühen zu lassen, Vertrauen zu wecken, Wunden zu verbinden, Beziehungen zu knüpfen, [...], voneinander zu lernen und eine positive Vorstellungswelt zu schaffen, die den Verstand erleuchtet, das Herz erwärmt, neue Kraft zum Anpacken gibt.“ (*Ansprache zu Beginn der Jugendsynode, 3.10.2018*)

Jeder, der eines dieser Ziele als wichtig empfindet, ist herzlich eingeladen, sich einzubringen und seine Erfahrungen zu teilen. Als Teilkirche leben wir mit und aus der Weltkirche. Daher ist es für uns unerlässlich, die Gemeinschaft mit der ganzen Kirche lebendig zu halten. Dazu trägt auch dieser Prozess bei. Ebenso wichtig wird es sein, die konkreten Ergebnisse, die wir aus ihm gewinnen, langfristig für unsere Weggemeinschaft als Kirche von Salzburg zu nutzen. Die für Oktober 2022 geplante Diözesanversammlung ist sicherlich ein guter Ort, um darüber zu beraten, wie uns dies gelingen kann.

Ich darf mich bereits jetzt bei allen bedanken, die sich an diesem Prozess beteiligen! Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen Ihnen die Mitglieder des Synodalitäts-Teams gerne zur Verfügung!

Mit herzlichen Grüßen,

Markus Welte

Hinweis:

- Das Hirtenwort von Herrn Erzbischof Lackner wird um den 10.10.21 verschickt.

Anlagen:

- Einladung zur Eröffnungsvesper am 17.10.21 im Dom
- Liturgiebehelf zur Gestaltung der Pfarrgottesdienste am 17.10.21